

Sie ging dorthin, wo sie gebraucht wurde

Verabschiedung von Pfarrerin Iris Hocke durch Dekanin Ulrike Laakmann und Pröpstin Katrin Wienold-Hocke

Nach 35 Dienstjahren als Pfarrerin im Kirchenkreis Eschwege und nun Werra-Meißner wurde Iris Hocke an Pfingsten mit einem Gottesdienst auf dem Sportplatz in Frankershausen in den Ruhestand verabschiedet. Und obwohl es noch gar nicht lange her ist, dass sie die Pfarrstelle in Frankershausen antrat, und sie die Mitglieder ihrer Gemeinde erst einmal kennenlernen musste, nahmen diese in großer Zahl am Gottesdienst unter freiem Himmel teil, tieftraurig, dass sie ihre neue Pfarrerin jetzt schon wieder hergeben mussten.

Auch aus vielen anderen Gemeinden nahmen Menschen am Pfingstgottesdienst teil, denn Iris Hocke hat im Zuge der Umstrukturierungsmaßnahmen im Kirchenkreis in den vergangenen Jahren viele Pfarrstellen übergangsweise ausgeübt. Vor Frankershausen war sie im Kirchspiel Datterode/Röhrda und in Grebendorf, davor in Harmuthsachsen/ Hasselbach/ Küchen, in Reichenbach und am längsten in Waldkappel. Auch die Klinikseelsorge lag ihr sehr am Herzen. „Ich bin schon viel rumgekommen, das muss ich sagen“, stellte Iris Hocke fast überrascht fest. „Und ich bin dankbar für das, was wir miteinander erlebt haben.“

Dekanin Ulrike Laakmann ist mit Iris Hocke seit ihren Anfängen als Pfarrerin befreundet und war schon bei ihrer Ordination 1984 in Bad Hersfeld mit dabei. „Iris Hocke hat viele kleine und große Menschen an kleinen und großen Orten als Pfarrerin begleitet – aber auch als Pilgerleiterin in Germerode“, sagte die Dekanin. „Sie wird von ihren Gemeindemitgliedern wegen ihres guten Dienstes wertgeschätzt. Als Mensch ist sie unaufgeregt selbstverständlich und beharrlich treu. Als Pfarrerin hat sie sich immer wieder neu auf Augenhöhe auf die ihr anvertrauten Menschen, ihre Sorgen und Gaben eingelassen.“

„Iris Hocke kam wie gerufen“, sagte auch Pröpstin Katrin Wienold-Hocke. „Sie hat sich rufen lassen und sich immer dort eingesetzt, wo sie gebraucht wurde.“ Nun trete die Pfarrerin in eine neue Phase des Weges ein: Den Unruhestand. Von den Damen ihrer Frauenpilgergruppe bekam sie dafür einen Pilgerstab geschenkt, an den die verschiedenen Gruppen aus ihrer Gemeindegemeinschaft kleine Geschenke gebunden hatten.

Klaus Kühnemund bedankte sich für den Kirchenvorstand in Frankershausen, Elfie Schreiber und Helga Schindewolf für den Seniorentreff. Die musikalische Leitung des Gottesdienstes hatten Otto Koppe und Volker Schindewolf inne. Statt Gemeindegesang gab es Sologesang von Ulrike Hildebrandt, und die jungen Frauen des Musikzugs Frankershausen berührten die Zuhörer mit ihrem Querflötenspiel, das auf der Wiese unter den Bäumen so zart und lebendig klang wie Vogelgesang. „An Pfingsten dringt der Heilige Geist bis tief ins Innere“, sagte Iris Hocke. „Er weht durch uns hindurch und macht uns frei.“



Bei der Verabschiedung von Pfarrerin Iris Hocke (Mitte): Dekanin Ulrike Laakmann (l) und Pröpstin Katrin Wienold-Hocke (r). (Foto: Kristin Weber)

Evangelischer Kirchenkreis Werra-Meißner, 01.06.2020